

Bürgermeister Dr. Storch kündigt dem Gremium die Beschlussüberwachungsliste an, die der Niederschrift als Anlage beigefügt wird.

Bürgermeister Dr. Storch verweist auf die vergangene Schulausschusssitzung, in der er über den einstimmigen Beschluss der Schulkonferenz der Sekundarschule zur Bestätigung von Frau Engländer-Klein als Direktorin informierte. Zum damaligen Zeitpunkt stand die Bestätigung der Bezirksregierung noch aus. Zwischenzeitlich wurde Frau Engländer-Klein auch seitens der Bezirksregierung als Direktorin der Sekundarschule bestätigt.

Bürgermeister Dr. Storch gibt weiterhin bekannt, dass Herr Himpeler, Direktor der Hauptschule, mit sofortiger Wirkung mit halber Stelle an die Gesamtschule in Neunkirchen abgeordnet ist. Es müsse damit gerechnet werden, dass nach den Sommerferien eine volle Abordnung bzw. eine Versetzung anstehe. Die Leitung der Hauptschule werde während der Abwesenheit von Herrn Himpeler derzeit von Frau Jürgens übernommen.

Sollte Herr Himpeler die Schule tatsächlich ganz verlassen, will sich die Gemeinde darum bemühen, dass die Stelle neu ausgeschrieben wird und sich Frau Jürgens offiziell bewerben kann.

Herr Himpeler ist ferner aus persönlichen Gründen vom Schulausschuss zurückgetreten. Frau Jürgens wurde als Nachfolgerin benannt.

Bürgermeister Dr. Storch teilt mit, dass der Gesetzgeber den § 82 Abs. 2 Schulgesetz NRW wie folgt neu gefasst hat, um kleinere Grundschulen erhalten zu können:

„Grundschulen müssen bei der Errichtung mindestens 2 Parallelklassen pro Jahrgang haben, bei der Fortführung mindestens 92 Schülerinnen und Schüler. ....“

In § 83 Abs. 1 Schulgesetz NRW heißt es:

„Grundschulen mit weniger als 92 und mindestens 46 Schülerinnen und Schülern können nur als Teilstandorte geführt werden (Grundschulverbund), wenn der Schulträger deren Fortführung für erforderlich hält. ....“

Bürgermeister Dr. Storch berichtet, dass zur Zeit die Zahlen bei allen Eitorfer Grundschulen weit über dieser Grenze von 92 Schülern liegen. Daher bestehe kein aktueller Handlungsbedarf. Dieser könne sich langfristig ergeben. Es werden daher derzeit u.a. Entwicklungen zu Bevölkerungs- und Geburtenzahlen sowie der Anzahl von Schulneulingen beobachtet. Zu gegebener Zeit werde geprüft, ob sich ein Handlungsbedarf ergebe und hierüber rechtzeitig im Gremium informiert.